Unser Magazin

Standorte Schifferstadt, Bad Salzschlirf, Dudenhofen, Linz am Rhein, Lindenfels, Heppenheim, Weinheim, Bensheim, Dettenheim, Malsch

AKTUELLES

So bilden wir aus: Die generalistische Pflegeausbildung

STIMMEN AUS DER RESIDENZ

Amina Jagodic, Senioren-Residenz Malsch

GUT ZU WISSEN

Hitzeschutz: Auch im Sommer einen kühlen Kopf bewahren

DEN SOMMER GENIESSEN

Die Sonne scheint. Also ab mit einem kalten Bier zum Mittagspäuschen auf die Terrasse? Besser nicht! Bei Hitze kann direkte Sonneneinstrahlung für ältere Menschen gefährlich sein. Außerdem entzieht Alkohol dem Körper Wasser und Mineralstoffe, was an heißen Tagen kontraproduktiv ist. Eiskalte Getränke sind zudem für den Körper anstrengend, weil er den großen Temperaturunterschied ausgleichen muss. In der Rubrik „Gut zu wissen“ haben wir Ihnen die wichtigsten Tipps zum richtigen Verhalten an heißen Tagen zusammengestellt. Sie erfahren außerdem, welche Maßnahmen unsere Mitarbeitenden ergreifen, um Sie zu schützen. Damit Sie den Sommer bestmöglich genießen können!

IMPRESSUM

Herausgeber:
INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4–8 · 50667 Köln
Tel. 0221 280698-0 · info@incura.de
www.incura.de
Geschäftsführer: Andreas Bochem

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernimmt die INCURA GmbH keine Haftung für die Inhalte der Zeitschrift. Alle Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung & Realisierung:
SCHOENE AUSSICHT Ideenagentur GmbH
Mittelstraße 29 · 36037 Fulda
Tel. 0661 296968-0 · www.ideenagentur.de

Druck:
FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18 · 97080 Würzburg
www.flyeralarm.com

Fotos & Illustrationen: www.gettyimages.de

*Liebe Leser*innen,*

wenig belastbar, überempfindlich, egoistisch: So wird die junge Generation heute häufig dargestellt. Wir bei INCURA erleben das anders.

Überall in unseren Senioren-Residenzen bringen sich junge Menschen engagiert ein, um Älteren eine sichere, würdevolle und menschliche Pflege und Betreuung zu ermöglichen. Wir finden das bemerkenswert und sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs!

Unsere Mitarbeitenden investieren viel Zeit in die Ausbildung der jungen Leute. Seit nun fünf Jahren bildet die generalistische Pflegeausbildung den Rahmen für einen einheitlichen Abschluss in der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege.

Was genau es mit der generalistischen Pflegeausbildung auf sich hat, erfahren Sie in diesem Heft unter „Aktuelles“. In der Rubrik „Gut zu wissen“ widmen wir uns dieses Mal dem Thema Hitzeschutz und geben Tipps, um auch im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn gerade für ältere Menschen können Wärme und Sonne auch Gefahren bergen.

Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Zeit!

Ihr Andreas Bochem
(Geschäftsführer)

Bundesstaat der USA
vulkan. Gesteinsschmelzfluss
deutsches Mittelgebirge
schlank und geschmeidig
Weihnachtsgebäck
Fluss zur Elbe
gälischer Name Irlands
Agavefasern
Haushaltsplan
Peitsche
Kirchengesangswerk für Chöre
laute, kurze Mitteilung
altrömische Monatstage
8
Schwermetall
Maulesel
3
biblischer Stammvater
Gewürz-, Heilpflanze
ein englisches Königshaus
franz. Stadt an der Loire
Luft-, Dampfklappe
Hauptstadt von Marokko
Signalhorn (ugs.)
kostbar; menschlich vornehm
Fernsprechapparat
amerik. Schauspieler (Tom)
Gefäßflöte
Tragstuhl
obere Gesichtspartie
rechter Nebenfluss der Donau
Lederart
Wüsteninsel
6
deutlich
Gemahlin Lohengrins
Kräuselstoff
Ostslawe
Fußhebel; Tretkurbel
Nähmaterial
ital. Polarflieger (Umberto)
schwedische Insel
Mitteilung, Hinweis (Kzw.)
1
Harnstoff (lateinisch)
2
Zensur
Sohn Abrahams im A. T.
Kraftfahrzeug, Wagen
Mannsbild, Bursche
Teil des Essbestecks
brasilianische Fußballlegende
Opernsängerin: ... Netrebko
Nachtvogel
Absicht, Vorhaben
erzählende Versdichtung
Fruchtgetränk
Trinkgefäß
südslawische Sprache
kleiner Tortenboden
Zank, Auseinandersetzung
Druckbuchstabe
Affe, Weißhandgibbon
7
frei von Unebenheiten; rutschig
großartig, unglaublich
zum Abschluss bringen
Hab-, Raffsucht
Vorname Picassos
ein Pariser Flughafen
veraltet: sogleich; kurz danach
Sehenswürdigkeit in München
Asiat, Kaukasier
zum Nennwert (Bankw.)
Sprachrohr
leichte Vertiefung, Beule
Hautsalbe
salopp: Feier, Party
9
Standesbezeichnung
Wursthaut
Schiffsstockwerk
männliches Haustier
jeder ohne Ausnahme
Metallbolzen
Sand-, Schneeanhäufung
belgischer Kurort
Wickelgewand der Inderin
bevor
Beruf des Textilgewerbes
Quellfluss der Weser
bayer. Benediktinerabtei
das Unsterbliche
betagt, nicht jung
überstürztes Enteilen
4
Wort zur Begrüßung
5
ein Bewohner Belgiens
Feldertrag
Überstürzung, Eile
dieser, jener

GEWINNSPIEL

Auch in diesem Heft bringen die kleinen Käfer Glück und Gewinne. **Wie viele Käfer zählen Sie?** Senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung an:

INCURA GmbH
Zeppelinstr. 4–8
50667 Köln

oder geben Sie Ihre Postkarte an unserer Rezeption ab. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2025. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

1 2 3 4 5 6 7 8 9

STIMMEN AUS UNSEREN SENIOREN-RESIDENZEN

Amina Jagodic

Pflegefachkraft
in der Senioren-Residenz Malsch

Vier Jahre war ich bei einem ambulanten Pflegedienst tätig. Dort ist man immer alleine und hat bei der Pflege keine Unterstützung. In der Senioren-Residenz Malsch ist das komplett anders: Hier bin ich Teil eines gut eingespielten Teams, kann mir jederzeit Hilfe holen und muss nicht alles alleine bewältigen. Sehr gerne übernehme ich die Wundversorgung und möchte mich zur Wundmanagerin fortbilden. Weiterbildungen sind im ambulanten Dienst kein Thema, bei INCURA jedoch werden alle Mitarbeitenden gefördert. Ich arbeite gerne in meinem Beruf, weil es ein humanitärer Beruf ist. Diese Menschen haben in ihrem Leben so viel gegeben, so kann ich ihnen etwas zurückgeben und ihnen das Leben etwas leichter machen. Meine Ausbildung habe ich in Bosnien gemacht. Es war nicht leicht, nach Deutschland zu kommen – heute aber bin ich sehr zufrieden.

Jürgen Kranawetvogl

Haustechniker
in der Senioren-Residenz Sankt Barbara in Weinheim

Manche Menschen fiebern ja auf die Rente hin. Ich hingegen möchte auch über den Renteneintritt hinaus für Sankt Barbara arbeiten – denn ich fühle mich wirklich wohl hier und für mich passt alles: Das Arbeitsklima ist sehr gut, das Verhältnis zu den Mitarbeitenden und der Hausleitung ist kollegial und wir vertrauen uns gegenseitig. Ich wohne 40 Kilometer entfernt und hätte auch eine Stelle direkt gegenüber meiner Wohnung haben können. Aber ich bleibe Sankt Barbara treu. Als ich vor acht Jahren kam, habe ich Struktur in die Haustechnik gebracht. Schließlich halten wir hier knapp 5.500 Quadratmeter und 100 Bewohnerzimmer in Betrieb – inklusive aller Wartungen, Reparaturen und Instandhaltungen – auch zusammen mit externen Dienstleistern. Arbeit haben wir also genug. Ich komme trotzdem jeden Tag gerne hierher und fühle mich für das Gebäude verantwortlich.

So bilden wir unseren Nachwuchs aus

Die generalistische Pflegeausbildung

Seit 2020 ist in Deutschland die generalistische Pflegeausbildung in Kraft getreten – ein bedeutender Schritt zur Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe. Doch was bedeutet das konkret und wie profitieren Seniorinnen und Senioren oder die Azubis selbst?

Was ist die generalistische Pflegeausbildung?
Früher wurden angehende Pflegekräfte in drei getrennten Ausbildungswegen unterrichtet: in der Altenpflege, in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Kinderkrankenpflege. Mit der neuen generalistischen Ausbildung werden diese Bereiche nun zusammengeführt. Auszubildende erwerben ein breites Spektrum an Kompetenzen, um Menschen aller Altersgruppen in unterschiedlichen Versorgungsumgebungen zu pflegen. Nach erfolgreichem Abschluss tragen sie die einheitliche Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“.

Vorteile für Seniorinnen und Senioren
Für Seniorinnen und Senioren bringt diese Reform viele Vorteile. Durch die umfassende Ausbildung sind Pflegekräfte besser auf komplexe Pflegesituationen vorbereitet. Besonders in der Altenpflege profitieren die Menschen von Fachkräften, die nicht nur medizinische Kompetenzen besitzen, sondern auch psychologische und soziale Aspekte der Betreuung berücksichtigen.

Die Flexibilität der neuen Ausbildung erlaubt es Pflegefachkräften, in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. Dies kann den Fachkräftemangel abmildern und für eine bessere personelle Ausstattung in Pflegeeinrichtungen sorgen. Ältere Menschen kommen somit in den Genuss einer qualitativ hochwertigen, ganzheitlichen Pflege.

Vorteile für die Auszubildenden
Auch für die Auszubildenden bietet die generalistische Pflegeausbildung erhebliche Vorteile. Durch die breite Ausrichtung erhalten sie eine vielseitige Qualifikation, die ihnen mehr berufliche Flexibilität und bessere Karrierechancen ermöglicht. Nach ihrem Abschluss können sie in Krankenhäusern, Pflegeheimen, ambulanten Diensten oder anderen Einrichtungen arbeiten. Das erhöht die Attraktivität des Pflegeberufs und macht ihn für junge Menschen interessanter.

Ausbildung bei INCURA
Großen Wert legen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegefachschulen und natürlich auf top qualifizierte Praxisanleiterinnen und -anleiter. Diese Fachkräfte sind für die fachliche Begleitung und Unterstützung der Auszubildenden zuständig. Die generalistische Pflegeausbildung eröffnet vielfältige Perspektiven und wir bei INCURA sind stolz darauf, unseren Teil zu dieser zukunftsweisenden Entwicklung beizutragen.

Hitzeschutz: Auch im Sommer einen kühlen Kopf bewahren

Die Sommer werden immer wärmer. Gerade für ältere Menschen kann das zur Belastung werden. Damit sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner dennoch wohlfühlen und gesund bleiben, schützen die Mitarbeitenden sie gezielt vor der Hitze – vor allem, wenn eine offizielle Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes vorliegt. Und auch die Seniorinnen und Senioren selbst können eine Menge tun. Drei Tipps zum Hitzeschutz.

Räume möglichst kühl halten
Damit es auf den Wohnbereichen und Privatzimmern möglichst kühl bleibt, lassen die Mitarbeitenden tagsüber die Rollläden herunter und halten die Fenster geschlossen. Gelüftet wird spätabends, nachts und morgens, wenn es draußen kühler ist als drinnen. Vermeiden Sie, dass Sonnenstrahlen direkt ins Zimmer scheinen. Ventilatoren verbessern zwar die Luftzirkulation und bieten Kühlung, doch kann die Zugluft die Gesundheit ungünstig beeinflussen – zum Beispiel durch verspannte Muskeln oder ein Herabsetzen der Immunabwehr. Nutzen Sie Ventilatoren – wenn überhaupt – nur sparsam.

Trinken, trinken, trinken
Eine ausreichende und regelmäßige Flüssigkeitszufuhr ist bei Hitze existenziell. Neben Wasser, Tee und Schorlen bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch Erfrischungen in Form von wasserreichem Obst und Gemüse wie Melone oder Gurke an. Zudem sind flüssige Speisen wie kalte Suppen oder leichte Gerichte mit Salat oder Gemüse sinnvoll. Auch wenn wir vielleicht nerven, weisen wir immer wieder aktiv auf das Trinken hin und kontrollieren bei Bedarf die Trinkmenge. **Tipp:** Trinken Sie regelmäßig ein paar Schlucke, auch wenn Sie gar keinen Durst verspüren.

Direkte Sonne meiden
Natürlich ist es auch im Sommer wichtig, ins Freie zu gehen. Verlegen Sie körperliche Aktivitäten unter freiem Himmel wie zum Beispiel Spaziergänge auf die frühen Morgenstunden. Unterlassen Sie große Anstrengungen. Gehen Sie nicht in die direkte Sonne und bleiben Sie in den heißesten Stunden – also mittags und nachmittags – drinnen. Tragen Sie luftige helle Kleidung sowie eine Kopfbedeckung und nutzen Sie Hautcreme mit Lichtschutzfaktor.

Unsere Mitarbeitenden und Mitarbeiter ergreifen bei Hitze viele weitere Maßnahmen zum Schutz der ihnen anvertrauten Menschen – sie passen beispielsweise das Betreuungsangebot an, achten besonders auf die Lagerung und Gabe von Medikamenten oder verschaffen den Bewohnern mit kalten Wickeln oder Fußbädern gezielt Abkühlung.

IN UNSEREN SENIOREN-RESIDENZEN IST IMMER VIEL LOS

Unsere Häuser sind für die uns anvertrauten Menschen ein echtes Zuhause. Der Zusammenhalt der Hausgemeinschaft ist eng. Dazu tragen neben dem alltäglichen Zusammensein auch gemeinsame Erlebnisse bei. Ob Kunst und Kultur, Feiern und Feste oder gemeinsame Ausflüge – unsere Betreuungsdienste haben immer viele gute Ideen, um den Alltag abwechslungsreich zu gestalten. Auf den folgenden Seiten haben wir die schönsten Aktionen aus den letzten Monaten für Sie zusammengestellt.

Ahoi!

„Ahoi“, rufen die Schifferstädter in der fünften Jahreszeit: Bei der hauseigenen Faschingsfeier am 22. Februar 2025 verbrachten die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioren-Residenz Sankt Johannes einen unterhaltsamen Nachmittag mit wohlbekannten Närrinnen und Narren.

In schillernden Kostümen reisten sie an: Die Karneval- und Tanzsport-Gesellschaft Schlotte e. V. sorgte mit einigen Vertreterinnen und Vertretern für gute Laune im residenzeigenen Restaurant. Die sogenannten „Schlotten“ präsentierten schwungvolle Gardetänze, lustige Büttenreden und animierten zu Schunkelrunden. Die Ehrungen fehlten genauso wenig wie die traditionelle Süßspeise an Fasching – leckere Berliner.

Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeitende und Gäste kamen wieder in einen besonderen musikalischen Genuss: Wie letztes Jahr am „Schmotzigen Donnerstag“ legte ein Bewohner auf. DJ Wolfgang heißt er und als ehemaliges Mitglied im Elferrat der KG Schlotte weiß er genau, welche Musik das Publikum zum Beben bringt. Am Ende der großartigen Veranstaltung bleibt nur noch zufrieden zu sagen: Ahoi und herzlichen Dank für das ehrenamtliche Engagement des Karnevalvereins!

FASZINIERENDE BEGEGNUNG MIT GREIFVÖGELN

Ein ganz besonderes Erlebnis bot sich im März in unserer Senioren-Residenz: Die Falknerei Birds of Prey war mit Schleiereule Olaf und Buntfalke Bell zu Besuch. Im vollbesetzten Restaurant stellten Herr Iwersen und sein Mitarbeiter Daniel ihre neue Falknerei in Speyer vor und gaben spannende Einblicke in das Leben der Greifvögel.

Bewohner*innen, Mitarbeitende und Gäste waren begeistert – ganze 90 Minuten lang durften sie die beiden zahmen Vögel aus nächster Nähe erleben, sie halten und sogar streicheln. Ein unvergesslicher Moment, der viele Herzen berührte und den Gästen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Jung & Alt beim Osterbasteln

Das dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioren-Residenz Sankt Johannes in Schifferstadt und die Kinder der nahegelegenen städtischen Kindertagesstätte „Großer Garten“ immer wieder erleben.

Im März stand gemeinsames Osterbasteln auf dem Programm. In Gemeinschaftsarbeit wurde ausgeschnitten, geklebt und ganz viel erzählt. Die Kleinen zwischen drei und sechs Jahren zeigten sich redselig und offen, was den Bewohnerinnen und Bewohnern natürlich sehr gut gefiel. Denn so war das Eis schnell gebrochen und man konnte die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genießen.

Schon einige Male waren die Kindergartenkinder in der Senioren-Einrichtung zu Gast – zum Beispiel Ende Februar 2025 oder zu Sankt Martin.

MIT DER RIKSCHA ZURÜCK INS GLÜCK – AUSFLÜGE VOLLER LEBENSFREUDE

Unser Bewohner Herr Wohlfahrt liebte es schon immer, seine wunderschöne Heimat, die Pfalz, zu erkunden. Nach einer Beinamputation war ihm das Reisen längere Zeit nicht mehr möglich. Doch das hat sich nun geändert – und wie!

Dank der neuen Rollstuhl-Rikscha, die dem evangelischen Krankenpflegeverein zur Verfügung steht, konnten wir Herrn Wohlfahrt bereits zwei Herzenswünsche erfüllen. Die erste Fahrt führte ihn zur traumhaften Mandelblüte nach Gimmeldingen. Die rund 48 Kilometer lange Strecke über Böhl-Iggelheim, Haßloch und Mußbach meisterte der ehrenamtliche Fahrer Raimund Loup dank elektrischer Unterstützung mit Leichtigkeit. Bei strahlendem Sonnenschein und einer erfrischenden Schorle wurde der Tag perfekt – auch die Rückfahrt über Königsbach, Meckenheim und Böhl-Iggelheim verlief genussvoll und entspannt.

Noch Tage später schwärmte Herr Wohlfahrt begeistert von diesem wunderschönen Ausflug – Grund genug für eine zweite Tour! Ziel war das traditionsreiche „Weiße Häus'l" am Rhein.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Loup für diese besonderen Momente. Wenn auch Sie Interesse an einer Rikschafahrt haben, melden Sie sich gerne bei unserem Betreuungsdienst!

PROJEKT „VIELFALT“

Studierende der Hochschule Fulda vom Fachbereich „Soziale Arbeit“ gestalteten gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern kreative Stoffwimpel. In herzlicher Atmosphäre und bei angeregten Gesprächen entstanden dabei viele farbenfrohe Kunstwerke. Die Aktion wurde auch in weiteren Einrichtungen fortgeführt. Den krönenden Abschluss bildete eine Präsentation unter dem Motto „Vereint im Farbenmeer“ am 04.02.2025 von 15 bis 17 Uhr in der Wandelhalle.

Glückwunsch

an unsere Jubilare und zum Geburtstag

Pflege:forum Fulda – ein voller Erfolg!

Am Freitag, dem 21. März 2025, ging das Pflegeforum des Landkreises Fulda in die zweite Runde und lockte wieder etliche Besucherinnen und Besucher nach Fulda ins Konzeptkaufhaus „Karl“. Rund 25 verschiedene Aussteller der regionalen Pflegebranche waren vertreten.

Das Pflegeforum Fulda ist die Plattform für Fuldaer Pflegebranchen, um sich zu präsentieren, das Berufsbild der Pflege zu zeigen und potenzielle Quer,- Neu- und Wiedereinsteiger zu motivieren, in dem Bereich zu arbeiten.

Im Laufe des Tages wurden neben Gesprächsrunden und Vorträgen auch ein Improvisationstheater vom Moderator Shaggy Schwarz angeboten. Pflegekräfte konnten sich in vier verschiedenen Workshops weiterbilden lassen, und sonstige Interessierte hatten die Gelegenheit, sich bei drei verschiedenen Informationsveranstaltungen zu erkundigen. An die 800 Besucherinnen und Besucher besuchten die Messe, fanden heraus, welches Angebot am besten zu ihnen passt, und probierten sich an einigen Tools einmal selbst aus.

Die Kurpark-Residenz präsentierte sich mit neuem Equipment und zog die Aufmerksamkeit nicht nur mit dem Glücksrad auf sich – zwei der ausländischen Auszubildenden, Frau Allaoui aus Tunesien und Herr Id M’Hand aus Marokko, unterstützen das Team tatkräftig und machten zahlreiche junge Interessierte durch ihre offene und kommunikative Art auf die Einrichtung neugierig.

In vielen Gesprächen wurden Schülerinnen und Schüler, aber auch Pflegeauszubildende und potenzielle Bewerberinnen und Bewerber mit räumlichem Bezug zu Bad Salzschlirf motiviert, sich in der Kurpark-Residenz zu bewerben.

Ein weiterer großer Pluspunkt war die Standlage in direktem Gegenüber unseres Kooperationspartners, der Internationalen Pflegeschule BBZ Mitte, an der unsere Auszubildenden den theoretischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. So konnten die Interessierten sich parallel beim Ausbildungsträger und der Pflegeschule informieren.

Der Erfolg des Tages konnte auch nicht durch einen Brandschutzalarm am Mittag geschmälert werden, bei dem das Gebäude kurzzeitig geräumt werden musste.

Karneval-Verein
Bad Salzschlirf e.V

Bütteurede
Frau Stubenhoefer und Herr Walz

Geburtstagskaffee Frau Stuben-
hoefer und Frau Baurichter

Rückblick

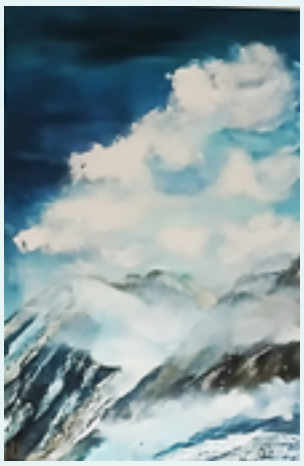
Frühjahrsmomente in der Kurpark-Residenz

HOLZWERKSTATT

Herr Weller (Betreuungskraft § 43b) setzte Anfang 2024, inspiriert durch Herrn Schmundt, eine kreative Idee in der Holzwerkstatt um: Die Teilnehmer wurden dazu angeregt, ein Modellhaus der Kurpark-Residenz als praktische Utensilien-Ablage zu entwerfen. Mit viel Freude und Engagement entstanden zwei Varianten – eines mit herausziehbarer Terrasse, das andere mit festem Vorbau. Anschließend machten sich die Teilnehmer mit großem Eifer an die handwerkliche Umsetzung und starteten eine kleine Serienproduktion. Die liebevoll gefertigten Modellhäuser sind im Betreuungsdienst erhältlich.

VERNISSAGE: HINTER'M HORIZONT GEHT'S WEITER

Am 23. März 2025 wurde im Foyer der Kurpark-Residenz Bad Salzschlirf die Ausstellung „Hinter'm Horizont geht's weiter" eröffnet. Nach der Begrüßung stellte Frau Eurich die Künstlerin Gerlinde Kielburger und ihre Werke vor. Bewohner*innen, Angehörige und Gäste zeigten sich begeistert. Nach einem kleinen Sektempfang wurden die Bilder mit großem Interesse betrachtet. Kielburgers Werke verbinden Zeichnung und Acrylmalerei und laden dazu ein, hinter das Sichtbare zu blicken. Übergänge, Horizonte und neue Perspektiven stehen im Fokus. Die Ausstellung inspiriert dazu, eigene Grenzen zu hinterfragen, und erinnert daran, dass jedem Ende ein neuer Anfang folgt.



Kultur-Nachmittag

Am Donnerstag, den 6. März, erlebten unsere Senior*innen einen ganz besonderen kulturellen Nachmittag, der tief in die Herzen unserer Bewohner*innen eindrang. Die talentierte Schriftstellerin und Autorin Helen M. Sand war zu Gast und las aus ihrem bewegenden Debütroman „Im See der Himmel“ vor. Die Lesung wurde eindrucksvoll untermalt durch wunderschöne Bilder der Künstlerin und Malerin Frau Kramer, die die Atmosphäre dieser emotionalen Erzählung perfekt ergänzten.

Helen M. Sand entführte uns in das Jahr 1944, wo wir die Geschichte der jungen Maria erleben durften. Mit gerade einmal 18 Jahren verliebt sich Maria in den mutigen Soldaten Michael. Doch während der düstere Schatten des Krieges über allem schwebte, wurde Michael bald an die Front gerufen. Inmitten dieser schweren Zeit erfährt Maria von ihrer Schwangerschaft, was sie nicht nur zur „Sünderin“ macht, sondern auch den Zorn ihrer Familie und des ganzen Dorfes auf sich zieht. Auf der Suche nach Trost und Halt wendet sich Maria ihrem Glauben zu.

Die Autorin schilderte diese bewegende Geschichte in einer bildhaften Sprache, welche die Themen Liebe, Schuld und Vergebung kunstvoll miteinander verwebte.

Unsere Bewohner*innen lauschten gebannt der Erzählerin und ließen sich von den Worten in eine andere Zeit entführen. Es war ein Nachmittag voller Emotionen und Erinnerungen, der unseren Senior*innen sicher noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Wir danken Helen M. Sand für diese wunderbare Lesung und Frau Kramer für die zauberhaften Bilder, die diesen besonderen Tag bereichert haben.

MANEGE FREI

Am Freitag, den 21. März, hieß es „Manege frei!“, als der Zirkus Probst mit seinem bunten Programm unseren Garten verzauberte. Bei strahlendem Sonnenschein bestaunten unsere Senior*innen begeistert Seiltänzer, Jongleure und Akrobaten. Die Feuershow war ein besonderes Highlight und sorgte für großes Staunen. Mit viel Applaus wurde jede Darbietung belohnt. Ein herzliches Dankeschön an das Zirkusteam für diesen unvergesslichen Tag voller Freude!

Fasenacht

Am Rosenmontag um 14:11 Uhr begann die Faschingsfeier in der Senioren-Residenz St. Sebastian Dudenhofen. Unter buntem Dekor erblühte das Motto der Waldgeister, angeführt von Elfenprinzessin Anni und ihrem fröhlichen Gefolge. Uschi und Anni begrüßten die Gäste herzlich. Gerd aus der Betreuung sorgte mit seiner Büttenrede über das Finanzamt für Lacher. Herr Litzel begleitete musikalisch, es wurde geschunkelt und gesungen.

Ein Highlight war der Sketch „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, dargeboten vom gesamten Team. Danach stärkten sich alle bei Kaffee, Berlinern und Amerikanern. Moni und Hanni beeindruckten pantomimisch, bevor die Betreuung einen Tanz präsentierte. Zum Abschluss sorgten Dagmar und Christel mit einem weiteren Sketch für beste Stimmung.

Musikalischer Nachmittag

Am Samstag, den 14. März, erlebten die Senior*innen im Sankt Sebastian in Dudenhofen einen besonderen musikalischen Nachmittag. Herr Heuer, der Sohn einer Bewohnerin, trat in eleganter Kapitänsjacke auf und begeisterte mit einem Medley aus Seemannsliedern – besonders „Junge, komm bald wieder“ rührte viele. Klassiker von Louis Armstrong und Elvis Presley sorgten für Mitsingmomente und fröhliche Stimmung. Ein Highlight war der Tanz von Frau Heuer mit ihrem Freund – ein liebevolles Bild voller Emotion. Zum Abschied sang Herr Heuer ein letztes Lied, das allen in Erinnerung bleibt. Wir danken ihm herzlich für diesen unvergesslichen Nachmittag und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

SENIOREN-WELLNESS

Am Freitag, den 20. März 2025, öffnete unsere Wellnessoase erneut ihre Türen für unsere Senior*innen. Begrüßt mit Sekt und Knabbereien, begann der Tag in entspannter Atmosphäre. Unser liebevolles Wohlfühlprogramm bot Gesichts- und Kopfmassagen, die Sinne und Wohlbefinden stärkten. Danach folgte eine sorgfältige Maniküre. Besonders beliebt war die komplette Massage in den gemütlichen Siesta-Sesseln mit sanfter Massageauflage – ein Ort zum Abschalten und Genießen. Nach zwei Stunden voller Verwöhnmomente verließen unsere Senioren mit strahlenden Gesichtern und glücklichen Augen die Oase der Entspannung. Ein rundum gelungener Tag, der Körper und Seele guttat.

DER FRÜHLING IST EINGEZOGEN

Der Garten unserer Senioren-Residenz erstrahlt im bunten Frühlingsgewand. Überall blüht und gedeiht es, und die fröhlichen Farben bringen nicht nur unsere Bewohner*innen zum Strahlen, sondern auch unser engagiertes Team. Es ist eine wahre Freude, durch die blühende Pracht zu schlendern und die frische Luft zu genießen.

Besonders schön ist, dass wir bei der Bepflanzung dieses Jahr unsere Bewohner*innen miteingebunden haben. Ihre Ideen und Wünsche wurden mit Liebe umgesetzt. Wochen zuvor wurden die Bäume sorgfältig geschnitten und mit Rindenmulch geschützt, damit sie gut durch die warme Jahreszeit kommen.

Am Bachlauf setzen wir gerade neue Steine ein, und eine zarte Seerose wartet geduldig darauf, bald ihre Blüten zu öffnen. Es ist, als ob der Garten uns mit jedem neuen Tag etwas mehr verzaubert.

Wir freuen uns sehr über die warmen Sonnenstrahlen, die unser Gemüt erhellen, aber auch über den dringend benötigten Regen. Nach vielen herrlichen Tagen ist dieser für die Pflanzen und die Erde von großer Bedeutung.

Der Frühling begeistert uns alle und bringt neues Leben in unseren Garten – ein Ort des Austausches, der Freude und des Miteinanders! Lasst uns diesen wundervollen Frühling in vollen Zügen genießen.

Französischer Abend

in der Senioren-Residenz

„Bon appétit!“ – so klang es bei unserer kulinarischen Reise durch Frankreich, die alle Sinne verwöhnte. Der Speisesaal der Senioren-Residenz verwandelte sich für einen Abend in ein kleines französisches Bistro: Zur stimmungsvollen Musik aus dem Land der Chansons genossen unsere Bewohner*innen eine feine Zwiebelsuppe zur Vorspeise, knusprigen Flammkuchen als Hauptgang und zum krönenden Abschluss eine zartschmelzende Crème Caramel.

Die liebevolle Gestaltung, der verführerische Duft nach frisch Gebackenem und das gemeinsame Erleben sorgten für rundum zufriedene Gesichter. Alle waren sich einig: Dieser Abend war ein voller Erfolg – französisches Lebensgefühl pur!

GEMEINSAMER VORMITTAG ZUR WOCHE DER TEILHABE

Im Rahmen der „Woche der Teilhabe“ luden der Seniorenbeirat Linz und die Alice-Salomon-Schule zu einem besonderen Vormittag in die Senioren-Residenz ein.

Schüler*innen der Schule bereiteten frisch gebackene Waffeln zu und verwöhnten damit unsere Bewohnerinnen. Herr Peter Gillrath begeisterte mit einem spannenden Vortrag über Osterbräuche und die Traditionen in Linz.

Für kreative Freude sorgte Praktikantin Alica, die gemeinsam mit den Senior*innen Ostereier färbte – ein schönes Andenken, das mit nach Hause genommen werden durfte. Ein Vormittag voller Austausch, Genuss und Gemeinschaft!

Körper Vital

Jetzt neu bei uns

Wir freuen uns sehr, Frau Stephanie Schmahl mit ihrer Physiotherapiepraxis Körper Vital in unserer Senioren-Residenz willkommen zu heißen. In den ehemaligen Räumen der Tagespflege bietet sie ab sofort Behandlungen für Bewohner*innen sowie externe Patient*innen an – mit viel Fachkompetenz und Herz.

ABSCHIED IN DEN RUHESTAND

Nach sieben Jahren als geschätzte Aushilfe in der Haustechnik verabschiedet sich Herr Heinz Henn in den wohlverdienten Ruhestand. Mit seiner hilfsbereiten Art und einem stets offenen Ohr war er eine große Unterstützung – er wird uns allen sehr fehlen.

Frühlingsfest

voller Freude

Mit guter Laune und fröhlicher Stimmung begrüßten die Bewohner*innen der Senioren-Residenz den Frühling. Bei leckerem Obstkuchen, Kaffee und einem Gläschen Sekt wurde gemeinsam gefeiert. Frühlingsgedichte wurden vorgetragen, Vogelstimmen erraten und bekannte Lieder mit viel Freude gesungen. Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der allen ein Lächeln ins Gesicht zauberte und die Vorfreude auf die warme Jahreszeit weckte.

GLÜCKWUNSCH DEN JUBILIAREN

Frau **Tamara Lefler** danken wir herzlich für 20 Jahre engagierte Nachtwache. Mit Ruhe, Verlässlichkeit und großem Einsatz sorgt sie seit zwei Jahrzehnten für Geborgenheit in den Nachtstunden.

Frau **Monique Maurer** ist seit zehn Jahren mit Herz und Hingabe in der Pflege tätig. Für ihre liebevolle Betreuung und ihr tägliches Wirken sagen wir von Herzen: Danke!

Wellnesstag zum Wohlfühlen

Bei unserem Wellnesstag kamen Männer und Frauen gleichermaßen auf ihre Kosten: Feine Pralinen, frische Erdbeeren, leckerer Kuchen und alkoholfreier Sekt sorgten für Gaumenfreuden. Sanfte Handbäder mit Rosenblüten, Massagebällen und anschließender Pflege luden zum Entspannen ein. Begleitet von ruhiger Musik genossen die Bewohner*innen die Auszeit – mit einem Lächeln, schönen Gesprächen und spürbarer Zufriedenheit.

KLEINE STERNSINGER GANZ GROSS

Der Besuch der Sternsinger sorgte für leuchtende Augen bei Groß und Klein. Aufgeregte Kinder und gespannte Bewohner*innen begegneten sich mit Herzlichkeit und Freude. Der feierliche Vortrag der kleinen Gäste berührte alle – begleitet von Applaus und schönen Erinnerungen. Ein besonderer Moment, der lange nachklang.

SANGESFREUDE TRIFFT ERINNERUNG

Mit großer Vorfreude wurden die Sänger der Eintracht Lindenfels und der Sängertafel Gumpen empfangen. Viele Bewohner*innen erinnerten sich an eigene Chorerfahrungen. Gefühlvoll vorgetragene Lieder, begleitet von der Ziehharmonika, rührten und weckten schöne Erinnerungen. Es wurde mitgesungen, geklatscht und gelächelt – die Gespräche im Anschluss rundeten den bewegenden Nachmittag ab. Der nächste Besuch wird schon jetzt mit Freude erwartet.

Sänger der Eintracht Lindenfels zu Besuch

HARFE UND DUDELSACK

Die Freude war groß über den erneuten Besuch von Frau Daniela Heiderich. Mit viel Herz spielte sie fröhliche Melodien auf Harfe und Dudelsack – ein musikalisches Erlebnis, das zum Träumen einlud und Erinnerungen wachrief. Die Bewohner*innen lauschten berührt, klatschten begeistert und dankten Frau Heiderich für diese besonderen Augenblicke.

Buntes Treiben

zur Fastnacht

Mit einem fröhlich geschmückten Saal und bester Stimmung wurde in der Senioren-Residenz Fastnacht gefeiert. Bei Kaffee und leckeren Kreppeln wurde gemeinsam gelacht, gesungen und geschunkelt.
Ein lustiger Vortrag mit Fastnachtsliedern und ein schwungvoller Tanz des Betreuungsdienstes sorgten für Begeisterung. Höhepunkt war die Polonaise, bei der viele Bewohner*innen fröhlich mitzogen – ein Tag voller Lebensfreude und schöner Begegnungen.

KLEINE GÄSTE, GROSSE FREUDE

Der Besuch des Kindergartens Lindenfels zauberte allen ein Lächeln ins Gesicht. Mitgebracht wurden Vogelhäuschen und Futterspender zum Bemalen, die Kinder und Bewohner*innen gemeinsam bunt gestalteten. Besonders schön: Ein Apfel wurde mit Sonnenblumenkernen von Kind und Bewohnerin gefüllt.

Es wurde gemalt, gelacht und sich lebhaft ausgetauscht. Die fertigen Werke sorgten für stolze Gesichter und ein Erinnerungsfoto rundete den Vormittag ab. Als Dank gab es Süßes – und große Vorfreude auf ein Wiedersehen.

Cowgirls und Cowboy-Stimmung bei der Faschingsfeier

Unter dem Motto „Die Cowgirls von St. Katharina“ begeisterten die Damen des Betreuungsdienstes bei beiden Faschingsfeiern mit einem schwungvollen Linedance zu „Achy Breaky Heart“ von Billy Ray Cyrus – und der kam gleich mehrfach zum Einsatz! Die mitreißende Stimmung steckte viele Bewohner*innen an: Es wurde getanzt, geschunkelt und gesungen. Alte Schlager wie „Rucki Zucki“ oder der „Ententanz“ sorgten für beste Laune – begleitet vom singenden Landwirt. Als der Betreuungsdienstleiter mit einem Bauchladen voller Eierlikör durch die Reihen ging, war das Eis endgültig gebrochen. Der festlich geschmückte Saal im Wildwest-Stil, mit grünen Kakteen und „Wanted“-Plakaten, rundete die fröhliche Atmosphäre ab. Für besondere Begeisterung sorgte Betreuungsmitarbeiterin Birgit Dawson mit ihrer charmanten Rede „In der Bütt“. Die Gäste und Bewohner*innen waren sich einig: Diese Feier war ein echtes Highlight – vielleicht sogar die schönste seit Langem!

OSTERN IN HEPPENHEIM – EIN FEST VOLLER TRADITION UND FREUDE

Mit großer Vorfreude starteten unsere Bewohner*innen am Gründonnerstag, den 17. April 2025, zum traditionellen Spaziergang über den Heppenheimer Ostermarkt. Die liebevoll dekorierten Stände in der Fußgängerzone, das vielfältige Angebot an Handwerkskunst und der Duft von Frühling weckten Erinnerungen und zauberten ein Lächeln auf viele Gesichter – ein wunderschöner Auftakt für die Ostertage in unserer Senioren-Residenz.

Am Karfreitag stimmten wir uns mit Gesprächen über Osterbräuche im Rahmen der Einzelbetreuung auf das Fest ein. Der evangelische Gottesdienst am Nachmittag im Andachtsraum bot einen Moment der Besinnung.

Am Ostersonntag wartete gleich beim Frühstück eine süße Überraschung: Ein Schoko-Hase begrüßte die Bewohner*innen, bevor es zum katholischen Gottesdienst ging. Der Nachmittag wurde bei Kaffee und Kuchen mit jenen verbracht, die keinen Besuch erhielten – in liebevoller Gemeinschaft. Zuvor hatte der Betreuungsdienst zum Ostercafé geladen, mit gebackenem Osterlamm, Geschichten, Gedichten und fröhlichen Erinnerungen.

Den krönenden Abschluss bildete der beliebte Eierlauf am Ostermontag: Mit viel Freude meisterten die Bewohner*innen Hindernis-Parcours, Boule, Kegeln und Dosenwerfen – drinnen oder draußen, je nach Wetter. Die Gewinner*innen erhielten als Belohnung liebevoll bemalte Ostereier, gestaltet von Mitbewohner*innen – ein Zeichen der Verbundenheit und des Miteinanders, das diese Feiertage so besonders machte.

SCHATTENBILDER MIT BOTSCHAFT

Mehrere Bewohner*innen unserer Senioren-Residenz wagten sich an ein ganz besonderes Kunstexperiment: Im Rahmen einer Kreativrunde wurden sie so beleuchtet, dass ihr Schattenbild auf eine Tafel fiel. Mit viel Fingerspitzengefühl schnitten sie anschließend ihren eigenen Umriss aus schwarzem Papier aus und klebten ihn als Silhouette auf weißen Karton. Die fertigen Werke – kunstvoll, persönlich und ausdrucksstark – wurden mit einer individuellen Lebensweisheit der Künstler*innen ergänzt. Entstanden sind berührende Schattenrisse, die nun den Gang zum Foyer im Erdgeschoss zieren. Die Ausstellung lädt zum Innehalten ein – und macht deutlich: Jeder Mensch hat etwas Einzigartiges zu sagen.

GIRLS' & BOYS' DAY – ROLLEN TAUSCHEN, ERFAHRUNGEN SAMMELN

Am diesjährigen Girls' & Boys' Day schnupperten acht Mädchen in den spannenden Alltag der Haustechnik unserer Senioren-Residenz. Gleichzeitig unterstützten zwei Jungen engagiert das Team der Sozialen Betreuung. Mit Neugier, Freude und vielen Fragen erkundeten sie neue Berufsfelder – ein Tag voller Eindrücke, der bei allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.

TIERISCHER BESUCH MIT HERZ

Wenn der Streichelzoo aus dem Odenwald kommt, leuchten die Augen unserer Bewohner*innen schon beim Blick in den Veranstaltungskalender. Besonders die kleinen Kaninchen sorgen für große Freude: Mit Möhren in der Hand wird gestreichelt, gelächelt und der Moment ganz bewusst genossen. Auch bettlägerige Bewohner*innen freuen sich, wenn die Tiere im Körbchen zu ihnen kommen – berührende Augenblicke, die lange in Erinnerung bleiben.

Mitarbeiterbrunch

Kammerkonzert

An einem sonnigen Samstagnachmittag im April konnte selbst das schöne Wetter die vielen Zuhörer und Zuhörer*innen nicht davon abhalten, sich die wunderschöne Musik des Kammerquintetts anzuhören. Ehepaar Kreutzer, Ehepaar Bäder und Herr Seidler begeisterten durch ihre Freude an der Musik, ihrem Können und Zusammenspiel.

Eine Zeitreise durch die Musik, begonnen mit einem Quintett von Georg Philipp Telemann aus der Barockzeit, über verschiedene Musikepochen, zeigte die musikalische Vielfalt des Quintetts. Ein Trio von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus der Romantik, ein Streichquartett von Joseph Haydn der Wiener Klassik, zeitgenössische Musik aus Brasilien und schließlich ein mitreißender Tango von Astor Piazolla als abschließender Höhepunkt standen auf dem Programm.

Immer wieder faszinierend ist es, Musiker hautnah beim Spiel der schönen verschiedenen Instrumente zu erleben. Bei der abschließenden Zugabe konnten alle mitsingen. Das Publikum war sich einig, dass es ein feiner Musikgenuss war, und wir freuen uns, wenn wir Frau Kreutzer und ihre lieben Freunde bald wieder einladen dürfen.

WOINEM AHOI

Unter diesem Motto „Traumfabrik – Lebe deinen Traum“ fand am Sonntag, den 16. Februar 2025, in der Weinheimer Stadthalle wieder einmal die traditionelle AWO-Sondersitzung der Karnevalsgesellschaft der Weinheimer Blüten statt. So machten auch wir uns mit dem eigens dafür aus Lindenfels geliehenen INCURA Bus auf den Weg. Dort angekommen, erwartete unsere gut gelaunte und fröhlich kostümierte Schar Bewohner*innen ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Prinzessin Julia I. mit ihrem Elferrat gab sich ebenso die Ehre wie das Blütenballett, und viele verschiedene Büttenredner resümierten auf humoristische Weise das vergangene Jahr. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Herr Dr. Markus Weber in seiner Paraderolle als „Fräulein Baumann“, den wir auch schon des Öfteren in unserem Hause begrüßen durften.

Es wurde viel gesungen, geschunkelt und gelacht, und wer wollte, konnte sich mit Kaffee und Kuchen stärken. So ging ein heiterer Nachmittag wieder einmal viel zu schnell zu Ende, aber wir freuen uns schon darauf, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Ihre Stimme zählt...

Wahl des neuen Heimbeirats

Im April stand die Wahl des neuen Heimbeirates in unserem Hause an, und da nur noch zwei Mitglieder des aktuellen Heimbeirates ihre Tätigkeit weiterführen können oder wollen, war es an der Zeit, sich um neue Kandidaten für dieses Amt zu bemühen.

In vielen intensiven Einzelgesprächen wurden geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die dieser Aufgabe gewachsen wären und auch Freude daran haben könnten. Um diese Kandidat*innen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein wenig näherzubringen, wurde kurzerhand ein Informations-Nachmittag geplant, bei dem sich die Heimbeiratskandidat*innen ausführlich und in entspannter Atmosphäre vorstellen und ein wenig über sich erzählen konnten.

Moderiert von Frau Nordhoff vom Betreuungsdienst und unterstützt von Herrn Stremming, bekamen die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner auch einen genauen Einblick in die Strukturen, Abläufe und Aufgaben eines Heimbeirates und hatten die Möglichkeit, ihrerseits Fragen an die Kandidaten zu stellen.

Dankesbrief

der Bewohner*innen

Frühlingserwachen

Im Haus St. Barbara gibt es immer viel zu tun. Jetzt, da der Frühling so langsam Einzug hält, erwacht auch die Natur und zeigt zaghaft ihre bunte Blütenpracht und unsere Bewohner*innen gehen wieder gerne draußen in den Garten und genießen die ersten warmen Sonnenstrahlen. Allerdings hat der Winter auch seine Spuren in unseren Hochbeeten hinterlassen. Deshalb machten sich zwei Bewohner an die Arbeit und fingen an, die Hochbeete sauber zu machen und von Unkraut zu befreien. Somit können die Blumen dem Frühling entgegenwachsen und alle haben dann im Sommer Freude damit, wenn in den Beeten alles in einer bunten Farbenbracht leuchtet und blüht.

Auch die Osterzeit lässt nicht mehr lange auf sich warten und so wurden unsere Wohnbereiche mit eifriger Hilfe unserer Bewohner*innen österlich bunt geschmückt. Bald schon standen, hingen und lagen überall lustige Osterhasen, bunte Eierkörbchen und Girlanden.

Der Betreuungsdienst hat neue Rollwagen bekommen, die für die Aktivierungen im Haus genutzt werden sollen. Aller-dings wurden diese natürlich in Einzelteilen geliefert und mussten dementsprechend noch zusammengebaut werden. Gut, wenn man unter seinen Bewohner*innen auch passionierte Handwerker*innen hat, die einem gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Mit dieser fachlichen Hilfestellung waren die drei Wägen im Nu fachmännisch zusammengeschraubt und tun nun gute Dienste auf den Wohnbereichen.

Mitarbeiter-Neujahrsfest

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter*innen! Die INCURA Senioren-Residenz Villa Medici startete am 23. Januar 2025 das neue Jahr mit einem festlichen Neujahrsfest, das ganz im Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für die engagierten Mitarbeiter*innen stand.

Die Veranstaltung, die in dem großzügig und geschmackvoll geschmückten Restaurant der Residenz stattfand, bot eine perfekte Gelegenheit, das vergangene Jahr gemeinsam Revue passieren zu lassen und in guter Gesellschaft das neue Jahr zu begrüßen. Ein besonderer Moment des Abends war die Rede der Einrichtungsleiterin Frau Arras, die den Mitarbeiter*innen für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Engagement im vergangenen Jahr herzlich dankte. Im Anschluss an die Rede wurde das Buffet eröffnet, das mit einer Vielzahl an köstlichen Speisen und Getränken für jeden Geschmack etwas bereithielt. Die Mitarbeiter*innen genossen das reichhaltige Angebot, das sowohl herzhafte als auch süße Köstlichkeiten beinhaltete, in vollen Zügen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte ein entspannter Sound, der die Gäste zum Tanzen animierte. In lockerer Atmosphäre wurde ausgelassen gefeiert und das neue Jahr gebührend begrüßt.

Das Neujahrsfest in der Villa Medici war nicht nur eine schöne Gelegenheit, das vergangene Jahr zu würdigen, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft, das den Teamgeist unter den Mitarbeiter*innen weiter stärkte. Es war ein gelungener Abend, der allen Beteiligten noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.

Närrischer Auftakt mit Musik und Mode

Die Altweiberfastnacht am 27. Februar 2025 in der Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim war ein fröhliches Highlight für Bewohner*innen und Gäste. Der närrische Tag startete schwungvoll mit einer Präsentation aktueller Seniormode – ein gelungener Auftakt mit Stil und Charme. Am Nachmittag sorgten Frau Gorka und Frau Baumbach mit einem beschwingten musikalischen Programm für beste Unterhaltung. Ihre mitreißenden Melodien luden zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. Die Stimmung war ausgelassen, der Funke sprang sofort über – ein Tag voller Freude, Musik und guter Laune, wie man ihn sich zur närrischen Zeit nur wünschen kann.

Buntes Faschingstreiben in der Villa Medici

Am 4. März 2025 wurde die Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim zum fröhlichen Faschingsparadies. Bewohner*innen und Gäste genossen einen Nachmittag voller Herzlichkeit, Musik und närrischer Freude. Zum Empfang gab es frisch gebackene Kreppel, dazu Kaffee, Sekt und Bier – ein gelungener Start in eine ausgelassene Feier. Für die musikalische Begleitung sorgte wie gewohnt Herr Pfeifer, der mit bekannten Faschingshits für beste Stimmung sorgte.

Ein besonderes Highlight war das unterhaltsame Programm der Betreuungskräfte. Mit Sketchen, Spielen und viel Humor zauberten sie ein Lächeln auf jedes Gesicht. Die Gäste wurden aktiv eingebunden, was für noch mehr Heiterkeit sorgte. Ein Faschingstag, der in schöner Erinnerung bleibt.

IM INTERVIEW

Frage: Frau Triscali, was hat Sie zu uns geführt? Welche Qualifikation/Ausbildung bringen Sie mit?
Antwort: Das war tatsächlich ein sehr spontaner Entschluss. Ich habe den Bau der Senioren-Residenz damals gesehen und mir gedacht: „Hier könnte ich mir vorstellen zu arbeiten.“ Nun arbeite ich seit März 2020 in der Villa Medici.

Frage: Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?
Antwort: Ganz klar der Kontakt zu den Bewohner*innen. Es ist unglaublich bereichernd, mit ihnen zu sprechen, ihre Geschichten zu hören und einfach für sie da zu sein. Jeder Tag ist anders, und genau das macht meinen Job so besonders und abwechslunsgreich.

Frage: Ihre Kollegen beschreiben Sie als kontaktfreudig, hilfsbereit und freundlich. Wie empfinden Sie selbst Ihre Rolle im Team?
Antwort: Das ist wirklich schön zu hören. Ich denke, die Arbeit hier lebt von Teamgeist und guter Zusammenarbeit. Für mich ist es selbstverständlich, ein offenes Ohr für die Bewohner*innen und meine Kolleg*innen zu haben. Mir macht es Freude, zu helfen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Frage: Was sind Ihre Hauptaufgaben in der Residenz?
Antwort: Zu meinen Aufgaben gehören die Abrechnungen, die Pflege der Stammdaten, Telefonate führen und der E-Mail-Verkehr. Außerdem kümmere ich mich um klassische Sekretariatsaufgaben und unterstütze das Team, wo ich kann. Es ist ein sehr vielseitiger Job, der jeden Tag neue Herausforderungen mit sich bringt.

”

Jenny Triscali
Mitarbeiterin in der Verwaltung

Bewegung und Spaß

In der Senioren-Residenz Dettenheim GmbH wird ständig wechselnd ein sportliches Programm angeboten. Kürzlich – pünktlich zum Start der Frühjahrssaison – stand ein besonderer Tag auf dem Programm: ein Badminton- und Volleyball-Tag, ganz im Zeichen von Bewegung, Spaß und Gemeinschaft im Freien.

Beim Volleyball war Kreativität gefragt: Die Bewohnerinnen und Bewohner warfen sitzend auf Stühlen Bälle über ein Netz, was für viele Lacher und große Begeisterung sorgte. Danach wurde Badminton ausprobiert. Es kamen Fliegenklatschen und bunte Luftballons zum Einsatz. Eine schwungvolle und altersgerechte Alternative, die bei den Teilnehmer*innen sehr gut ankam.

Die Aktionen wurden mit kleinen Gedächtnisübungen ergänzt, sodass auch geistige Fitness gefördert wurde.

Die Kombination aus Bewegung, Koordination und Denksport brachte nicht nur viel Freude, sondern auch ein spürbares Gemeinschaftsgefühl in den Alltag der Seniorinnen und Senioren.

OSTERGOTTESDIENST AM KARFREITAG

In der Senioren-Residenz Dettenheim feierten die Bewohner*innen einen feierlichen Karfreitagsgottesdienst. In einer eindrucksvollen Andacht wurde Jesu Leidensweg erzählt – geprägt von Schmerz, aber auch von Hoffnung. Berührende Lieder wie „O Haupt voll Blut und Wunden“ begleiteten den Gottesdienst, der in der Feier des Abendmahls seinen bewegenden Höhepunkt fand. Zum Abschluss gab es Karten mit Segenswünschen und Schokolade – eine liebevolle Erinnerung an die vertrauten Gottesdienste früherer Zeiten.

ICH STELLE MICH VOR

Katharina Kujundzic
Wohnbereichsleitung Junge Pflege
& Palliative Care Fachkraft

Mein Name ist Katharina Kujundzic, ich bin examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeite seit über 20 Jahren in der Pflege.

In der Senioren-Residenz Dettenheim bin ich neben der Wohnbereichsleitung der jungen Pflege auch als Wundexpertin nach ICW, Pain Nurse und Palliative Care Fachkraft, tätig.

Als Palliative Care Fachkraft kümmere ich mich im gesamten Haus um unsere Bewohner*innen, welche die letzte Phase ihres Lebens beschreiten, und arbeite eng mit unserem Pflegeteam und den Schnittstellen wie Hausärzten oder dem SAPV-Team zusammen. Der Begriff „palliativ“ stammt von den lateinischen Wörtern „pallium“ (Mantel) und „palliare“ (umhüllen, verbergen). Palliative Care im Allgemeinen ist die spezielle Pflege für Patient*innen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung – ohne weitere Therapieoptionen, oder aber auch bei Ablehnung einer Therapie. Eine palliative Versorgung kann sehr früh beginnen und sich über viele Monate, manchmal auch Jahre hinziehen. „Palliativ“ heißt also nicht, dass es nur noch um Tage und Wochen geht oder dass der Tod unmittelbar bevorsteht.

Meine hauptsächliche Aufgabe ist es, unseren Bewohner*innen am Lebensende sowie ihren Familien die Angst zu nehmen und sie pflegerisch zu begleiten. Die Linderung der körperlichen, psychischen, sozialen und seelischen Belastungen sowie die Verbesserung der Lebensqualität stehen im Mittelpunkt meiner palliativpflegerischen Versorgung. Es geht dabei nicht darum, das Leben zu verlängern, sondern die Zeit, die noch bleibt, zu verbessern. Den letzten Lebensabschnitt in Würde und ohne unerträgliche Beschwerden zu ermöglichen.

Angehörige von Menschen in Palliativsituationen sehe ich nicht nur als Unterstützer, sondern auch als Fürsorgende und Mitbetroffene. Sie sind ebenfalls emotional belastet und müssen sich mit der voranschreitenden Erkrankung und dem absehbaren Sterben ihres Nächsten auseinandersetzen.

Durch meine Aufklärung und durch intensive Gespräche versuche ich, die Angehörigen emotional so zu stärken, dass es ihnen gelingt, eigene Ängste und Gefühle wahrzunehmen und auch auszusprechen. Ich versuche den Angehörigen die Kraft zu geben, zu spüren, was in der jeweiligen Situation das Richtige und Angemessene für ihre Nächsten sein wird.

Selbstverständlich stellen sich Angehörige in dieser schweren Zeit viele Fragen:
Wird er/sie leiden?
Wann wird er/sie sterben?
Gibt es Hoffnung?
Habe ich alles/genug getan?

Auf diese Fragen werde ich keine Antworten geben können. Denn wie das Leben auch, ist das Sterben eine sehr individuelle und persönliche Angelegenheit.

Aber dem verbleibenden Leben so viel Qualität wie möglich sowie den Angehörigen bestmögliche Unterstützung in dieser schweren Zeit geben zu können, sehe ich als meine Aufgabe als Palliative Care Fachkraft.

Ein Stück Leben auf Papier

Biografie-Collagen als Brücke zu Menschen mit Demenz

Wenn Worte verblassen, können Bilder sprechen. Biografie-Collagen schenken Nähe, wo Sprache nicht mehr ausreicht.

Demenz verändert vieles: Erinnerungen verschwimmen, vertraute Gesichter und Orte geraten in Vergessenheit. Für Angehörige und Begleitende stellt sich oft die Frage: Wie können wir in Kontakt bleiben? Wie erreichen wir jemanden, der sich scheinbar immer mehr zurückzieht?

Eine berührende und kreative Antwort darauf bietet die Arbeit mit Biografie-Collagen. Dabei geht es nicht um Kunstfertigkeit, sondern um Beziehung. Eine Collage aus Bildern, Farben und kleinen Fundstücken kann zu einer Brücke werden – zwischen uns und dem geliebten Menschen, der sich verändert hat.

Was die Biografie-Collage besonderst macht: Sie kann auch ohne aktives Mitwirken des Erkrankten entstehen. Angehörige, Freunde oder Betreuende gestalten auf Grundlage gemeinsamer Erinnerungen, Erzählungen aus früheren Jahren oder typischer Lebensthemen. Fotos aus der Kindheit, Bilder vom Garten oder einem Urlaubsort – all das kann Teil dieser ganz persönlichen Collage werden.

Die Collage ist ein Geschenk. Ein Zeichen: „Ich sehe dich. Ich erinnere mich für dich." Sie würdigt das Leben, das einmal war – und zeigt, dass es gesehen und geschätzt wird.

Auch wenn Worte nicht mehr da sind – das Gefühl von Vertrautheit bleibt oft lange erhalten. Eine gut platzierte Collage im Zimmer, auf dem Nachttisch oder an der Wand kann ein wohltuender Anker sein. Sie spendet Geborgenheit, kann Erinnerungen wachrufen, ein Lächeln entlocken oder einfach Ruhe schenken.

Beim gemeinsamen Betrachten entstehen oft kleine Momente der Nähe: ein Blick, ein Nicken, ein berührtes Lächeln. Diese Begegnungen sind kostbar. Und sie zeigen: Kommunikation ist mehr als Sprache. Biografie-Collagen erinnern uns daran, dass auch im Vergessen ein Mensch mit Geschichte bleibt. Für Angehörige und Begleitende sind sie ein stilles, aber kraftvolles Werkzeug – um da zu sein, präsent zu bleiben und die Würde eines Menschen zu bewahren.

Alexander Werner

GRABEN-NEUDORF

einst und heute

habe in Graben-Neudorf gelebt

Meine Frau

I ♥ Christa

Mein Herz brannte für die Freiwillige Feuerwehr und ich habe viele Feuer gelöscht.

Mein Beruf ist Machinenschlosser

Ich bin katholisch

Meine Tochter

Meine Tochter

Herzchentorte kündet von Liebe

Aus dem Herzen kommt die Liebe und die lag überall in der Luft: In der Senioren-Residenz Malsch feierten die Bewohnerinnen und Bewohner am 14. Februar 2025 im hauseigenen Restaurant bei einem Valentinstags-Café.

Luftballons, Rosen und eine große Gruppe lieber Menschen machten das Restaurant zum perfekten Ort für den Valentinstag: An einer liebevoll dekorierten Kaffeetafel saßen Bewohnerinnen und Bewohner und vernahmen herrlich duftenden Kaffee. Eine leckere Herzchentorte kündete von Liebe und ließ bei ihnen nicht nur das Herz Purzelbäume schlagen, sondern auch den Gaumen. Für diesen Genuss war das Küchenteam verantwortlich, das mit dem leckeren Angebot ihre Herzlichkeit zeigte.

Romantische Musik war nur ein Teil des Unterhaltungsangebots, passend zum Anlass: Betreuungsdienstmitarbeiter Uwe Schreiner spielte ausgewählte Lieder vor und sein Kollege Roy Blume überraschte mit Informationen zum Ursprung des Valentinstages. Dann ging ein Bild mit zahlreichen Rosen durch die Reihen der Seniorinnen und Senioren – die schätzten, wie zahlreich diese genau waren.

Noch mal Köpfchen bewiesen die Ratenden schließlich beim Liebes-Quiz von Betreuungsdienstmitarbeiter Oliver Plän. Neben dem kurzweiligen Programm führten die Anwesenden anregende Gespräche über die Dinge des Lebens und des Alltags und befanden mit zufriedenen Gesichtern: Das war ein gelungener Nachmittag mit viel Freude an einem Tag voller Liebe.

Narri narro – was sind wir alle froh!

Auch in diesem Jahr wurde die närrische Zeit in der Senioren-Residenz Malsch ausgelassen gefeiert. Den Auftakt machte das Schmücken des traditionellen Narrenbaums mit bunten Altkleiderstreifen. Am Nachmittag folgte ein heiteres Faschingscafé mit Quiz, Musik und Tanz. Am Freitag sangen Kindergartenkinder gemeinsam mit den Senior*innen – ein bewegender Moment. Danach brachte die „GroKaGe“ samt Bürgermeister viel Schwung in die Residenz.

Die darauffolgenden Tage boten Musik und buntes Programm, bis am Rosenmontag Tanz, Büttenreden und Verkleidungen den Höhepunkt bildeten. Mit süßen Leckereien und kreativen Kostümen lebten alle den Fasching in vollen Zügen. Am Aschermittwoch endete die Feierzeit feierlich mit der Narrenbaum-Verbrennung.

Generationen im Gespräch

Ein besonderer Nachmittag in der Senioren-Residenz Malsch

Strahlender Sonnenschein, spannende Geschichten und viel gemeinsames Lachen – der Generationsnachmittag mit der 3. Klasse der Hans-Thoma-Schule Malsch wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich die Schüler*innen und Bewohner*innen zu einem besonderen Austausch im Außenbereich unseres Hauses. Thema des Nachmittages war: „Schule früher – Schule heute."

Mit neugierigen Fragen und offenen Ohren lauschten die Kinder den Erzählungen der Bewohner*innen. Wie war der Schulalltag vor 60 oder 70 Jahren? Was bedeutet es, mit dem Griffel auf einer Schiefertafel zu schreiben oder täglich einen langen Fußmarsch zur Schule zu machen? Die Geschichten aus vergangenen Zeiten sorgten für Staunen, aber auch für viele Lacher.

Im Gegenzug berichteten die Kinder von ihrem heutigen Schulalltag mit interaktiven Whiteboards, Tablets und Schulprojekten. Besonders die Unterschiede in der Klassengröße, den Unterrichtsmethoden und der Schulverpflegung führten zu angeregten Gesprächen.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit kleinen Snacks und Saftschorle aus der Küche. Heimbeiratsmitglied Frau Renate Lieb bedankte sich im Namen der Bewohner*innen für den schönen Nachmittag mit den Kindern und freut sich jetzt schon auf den nächsten Besuch der 3. Klasse.

Ein gelungener Tag, der zeigt: der Austausch zwischen den Generationen bereichert alle Seiten und bringt nicht nur Wissen, sondern auch Freude.

IM INTERVIEW

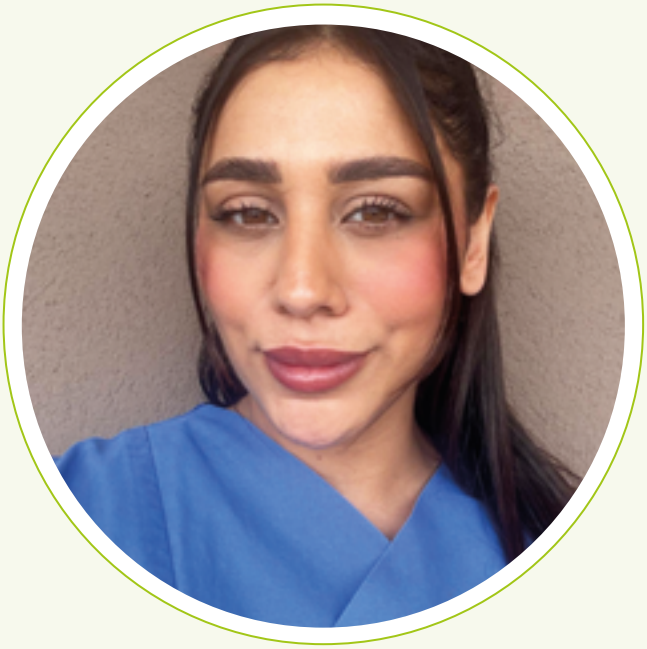
Fragen von den Betreuungsdienstmitarbeitern Carmen Essig (CE) und Oliver Plän (OP) an die Wohnbereichsleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung Vivien Charara (VC)

OP: Vivien, wie kam es dazu, dass du dich entschieden hast, in den Pflegeberuf zu gehen?
VC: Ich wurde von Familienmitgliedern darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Beruf doch was für mich wäre. Anfänglich war ich schon etwas skeptisch, ob das wirklich was für mich ist, aber schon nach kurzer Zeit merkte ich, dass es sehr wohl das ist, was ich machen möchte. Ich helfe gerne Menschen und so kann ich das auch hier super ausleben.

CE: Deine Aufgaben im Hause sind ja sehr vielfältig – möchtest du uns einen nähren Einblick geben?
VC: Ich bin auf dem Wohnbereich nicht nur Fachkraft, sondern auch die Wohnbereichsleitung sowie stellvertretende Pflegedienstleitung. Somit bin ich verantwortlich für unsere Bewohner*innen, aber auch für das Team. Die Fürsorge steht dabei an erster Stelle, dass es den Bewohner*innen und dem Team gut geht und mir natürlich auch. Irgendwie bin ich hier alles. Ich bin beste Freundin, Beraterin, die Schwester, die Schulter zum Anlehnen und Ausheulen, die Psychologin und noch vieles mehr.

CE: Welche Vor- und Nachteile siehst du in deinem Beruf?
VC: Manchmal ist die Schichtarbeit etwas anstrengend, aber ich bin nicht für das Büro gemacht. Nur Schreibtischarbeit liegt mir gar nicht. Natürlich, durch Wochenend- und Feiertagsarbeit kommt die Familie mal ab und an zu kurz, aber das bringt der Beruf mit sich. Stressige Tage kommen immer wieder mal. Wir arbeiten schließlich mit Menschen. Und wenn diese ein Lächeln für uns haben, dann ist der Stress auch positiv.

CE: Wie war denn die Ausbildung für dich?
VC: Ich fand die Ausbildung, zumindest für mich, nicht so herausfordernd und ich konnte sehr viel mitnehmen und lernen. Manchmal vermisse ich meine Ausbildungszeit sogar.



*Vivien Charara –
eine Allrounderin in der Pflege*

CE: Was gibst du den heutigen Azubis oder Interessierten mit auf dem Weg?
VC: Es ist ein Beruf, der von Herzen ausgeübt wird, mit viel Empathie und Fürsorge. Wenn man kein Herz für diesen Beruf hat, sollte man ihn auch nicht ausüben.

OP: Ich denke, dass jeder, der sich für diesen Beruf entscheiden möchte vielleicht sogar vorab ein Praktikum absolvieren sollte – wie siehst du das?
VC: Ja, wichtig ist, dass man sich Gedanken darüber macht. Man arbeitet mit Menschen und so sollte man auch keine Berührungsängste haben. Empathie ist eine große Voraussetzung. Es ist kein Job, den man einfach so macht. Da gehört viel Herz dazu.

CP: Wir bedanken uns bei dir für das Gespräch und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg in deinem Beruf.
VC: Vielen Dank.

Unser eigener INCURA-Wein

Entdecken Sie den Geschmack von Gemeinschaft und Tradition mit unserem einzigartigen INCURA-Wein, den wir stolz mit dem renommierten Weingut Lucashof präsentieren. Freuen Sie sich auf den INCURA-Wein als erfrischenden Riesling in Weiß oder als charmanten Rosé. Ab sofort erhältlich unter: **weingut@lucashof.de**

KURPARK-RESIDENZ BAD SALZSCHLIRF GMBH
Telefon 06648/9111-0

SENIOREN-RESIDENZ PARKHÖHE LINDENFELS GMBH
Telefon 06255/9605-0

SENIOREN-RESIDENZ BENSHEIM GMBH
Villa Medici
Telefon 06251/7046-0

SENIOREN-RESIDENZ LINZ GMBH
Sankt Antonius
Telefon 02644/944-0

SENIOREN-RESIDENZ DETTENHEIM GMBH
Telefon 07247/80096-0

SENIOREN-RESIDENZ MALSCH GMBH
Telefon 07246/94416-0

SENIOREN-RESIDENZ DUDENHOFEN GMBH
Sankt Sebastian
Telefon 06232/9008-0

SENIOREN-RESIDENZ SCHIFFERSTADT GMBH
Sankt Johannes
Telefon 06235/4930-0

SENIOREN-RESIDENZ HEPPENHEIM GMBH
Sankt Katharina
Telefon 06252/9599-500

SENIOREN-RESIDENZ WEINHEIM GMBH
Sankt Barbara
Telefon 06201/7205-400